

Der Streit auf den Feldwegen

Landwirt und Polizist Martin Feldmann appelliert an Radfahrer und Spaziergänger, mehr Rücksicht zu nehmen

HÄNIGSEN (swa). Martin Feldmann ist Polizist bei der Motorradstaffel in Hannover. Nach Feierabend oder an freien Tagen tauscht er das Zweirad gegen einen PS-starken Trecker. Denn nebenberuflich ist der Hänigser als Landwirt mit eigenem Betrieb in der Gemeinde Uetze unterwegs. Vielfach nutzt er Wege, die dem Realverband Hänigsen gehören, dessen Vorsitzender er ist. In dem Verband sind die Bauern und Grundeigentümer aus dem Dorf zusammengeschlossen.

Diese Wirtschaftswege seien zuallererst für die Landwirte gedacht, damit sie mit ihren Traktoren, aber auch mit Autos, zu ihren Feldern gelangen können, erklärt Feldmann. „Diese Wege dienen nicht vorrangig der Naherholung“, betont er. Doch das sei vielen Radfahrern und Fußgängern offenbar nicht bekannt.

Immer häufiger komme es zu Konflikten und Diskussionen. Statt dem landwirtschaftlichen Verkehr kurz Platz zum Passieren einzuräumen, beharrten die Radler und Spaziergänger meist auf ihrem vermeintlichen Recht, berichtet Feldmann. „Manche spielen sich regelrecht als Polizisten auf“, sagt der Polizeibeamte und Realverbandsvorsitzende. Diese „Verkehrserzieher“ regten ihn „tierisch“ auf.

RENNRADFAHRER ALS BESONDERES PROBLEM

Vor allem mit Rennradfahrern gebe es Probleme. „Sie bleiben wegen ihrer schmalen Reifen meistens auf dem Asphalt und zwingen die Treckerfahrer dazu,

die Fahrbahn in den Seitenraum zu verlassen.“ So schildert Feldmann ein sich ständig wiederholendes Szenario auf den landwirtschaftlichen Wegen. Auf diese Weise nehme der Seitenraum Schaden, und die Instandhaltungskosten stiegen.

Vor allem aber sei das auch gefährlich, sagt Feldmann. Zum einen könnten die schweren Fahrzeuge umkippen, zum anderen könne es zu Kollisionen kommen. Die Landwirte aber wollten niemanden gefährden, betont er.

„Noch ärgerlicher ist es, wenn Rennradfahrer vor einem fahren und ein Überholen nicht zulassen, weil sie ihre Fahrt strikt fortsetzen – wohl, um in ihrem Zeitfenster zu bleiben“, berichtet Feldmann. Dabei müsse ein Sicherheitsabstand von zwei Metern eingehalten werden. „Schon öfter musste ich kilometerlang hinter den Rennradfahrern herfahren“, ärgert sich der Landwirt.

Versuche er ein klärendes Gespräch mit dem Gegenüber, erhalte er häufig die Antwort: „Sie haben hier gar nichts zu suchen.“ Das sei anstrengend und koste Zeit und Nerven, so der Landwirt.

Deshalb werben der Landwirt und seine bauerlichen Berufskollegen seit Beginn der Frühjahrsbestellung auf den Feldern für mehr gegenseitiges Verständnis und Rücksichtnahme – auch mit auf die Wege gesprühten Piktogrammen. Ein kurzer Schritt zur Seite oder ein kurzes Anhalten des Fahrrades würden zu meist schon helfen, meint er. Und ja, ein Trecker könne auch mal Staub aufwirbeln, gibt er zu.



Werben plakativ für mehr Verständnis: Hänigsen Ortslandwirt Jan Sander (links) und der Realverbandsvorsitzende Martin Feldmann.

Foto: Sven Warnecke

AUTOFahrER NUTZEN ILLEGALE SCHLEICHWEGE

„Unsere Wege sind im Vergleich zu vielen kommunalen Strecken gut erhalten“, sagt Feldmann. Wohl auch deshalb seien diese Routen äußerst beliebt. Rund um Hänigsen befinden sich gut 50 Kilometer Wegenetz im Eigentum des Realverbandes, dem er vorsitzt. Davon sind 23

Kilometer mit einer Schwarzdecke, also mit Teer, ausgebaut. „Das ist Fluch und Segen zugleich.“

Die Wege würden nicht nur von Radfahrern und Fußgängern gern genutzt, sondern auch als illegale Ausweichroute von nicht befugten Autofahrern, berichtet Feldmann. So gleiche etwa der gemeindeeigene Weg Am Holzbestand, der

zum Uetzer Friedwald führt, einer Buckelpiste. Den Langhorster Weg, der in der Zuständigkeit des Realverbandes liegt, wiederum nutze der Kraftverkehr, auch schwere Lastwagen, verbotenerweise gern als achtschonende Alternative.

INSTANDHALTUNGSKOSTEN STEIGEN RASANT AN

Genau deshalb nähmen die jährlichen Unterhaltungskosten rasant zu. In diesem Jahr müssten die Grundstückseigentümer allein knapp 100.000 Euro in die Sanierung und Instandhaltung ihrer Wege investieren. Das Geld stammt teilweise aus Einnahmen für die Jagdpacht. Auch die Verlängerung der Breitenkampstraße in Hänigsen ist laut Feldmann ein solcher Fall von illegalem Schleichverkehr und zeitgleich ein beliebter Weg für Radfahrer und Fußgänger. Also ebenfalls eine konfliktträchtige Strecke im Eigentum des Realverbandes.

Die Landwirte wollen und können auf den Wegen die Radfahrer und Fußgänger nicht ausschließen. „Solange sie sich ordentlich verhalten“, betont Feldmann. Zugleich erinnert er als Polizist auch an den Paragraphen 1 der Straßenverkehrsordnung – der verlangt von allen Verkehrsteilnehmenden eine gegenseitige Rücksichtnahme. Wenn das alle beherzigten, wäre vieles einfacher.

„Jeder sollte den Rahmen des Möglichen ausschöpfen“, appelliert er. Offenbar gebe es heute aber nur noch wenig Verständnis für die Belange der Landwirtschaft.



Für die Majestäten 2025 endet mit dem Schützenfest die Amtszeit: Damenbeste Petra Lorenz (von links), König Horst Schaefer und Lichtpunktkönigin Joline Schmidt.

Foto: privat

Festumzug und Zeltpartys

ALTMERDINGEN (r/fh). Der Schützenverein Altmerdingsen feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Höhepunkt ist das Jubiläumsschützenfest vom 29. bis 31. Mai, das anlässlich des runden Geburtstags wieder im Festzelt gefeiert wird. Seit 2023 war es ins Schützenheim verlegt worden. Der Verein freut sich darauf, gemeinsam mit zahlreichen Gästen ein halbes Jahrhundert Vereinsgeschichte zu würdigen.

Das Schützenfest beginnt am Freitag, 29. Mai, um 18 Uhr mit dem Flaggenhissen und der anschließenden Kranzniederlegung. Höhepunkt des ersten Tages ist dann ab 19 Uhr der Komersabend im Festzelt mit Blasmusik. Zu dem Festakt haben sich auch 13 der einst 52 Gründungsmitglieder angekündigt. Für die Majestäten 2025 endet

damit die Amtszeit: König Horst Schaefer, Damenbeste Petra Lorenz und Lichtpunktkönigin Joline Schmidt geben die Titel dann an ihre Nachfolger weiter, die in feierlichem Rahmen proklamiert werden. Danach lockt DJ Christian Boy auf die Tanzfläche.

Am Sonnabend, 30. Mai, steht ab 10.30 Uhr das Königsfrühstück mit Pokalverleihung auf dem Programm. Anschließend setzt sich um 13 Uhr der Umzug zum Scheibenanbringen in Bewegung. Nachmittags lädt ab 16 Uhr eine Kaffeetafel zum gemütlichen Beisammensein ein.

Und um 21 Uhr beginnt der Königstanz der Majestäten mit DJ Franky. Am Sonntag, 31. Mai, gibt es ab 12 Uhr ein Festessen, gefolgt von der Aufführung der Schrittmacher ab 14 Uhr und einer Kaffeetafel ab 15 Uhr.

Gemeinde füllt Schlaglöcher auf

Der Winter hat Straßenschäden hinterlassen: Für die Reparatur kommt jetzt eine neue Methode zum Einsatz

UETZE (r/fh). Die Gemeinde Uetze lässt jetzt die zahlreichen Straßenschäden ausbessern, die der zurückliegende Winter hinterlassen hat. Frost, Nässe und starke Witterungsbelastungen haben vielerorts zu Schlaglöchern und beschädigten Fahrbahnen geführt. Nun startet ein umfangreiches Sanierungsprogramm in mehreren Ortschaften der Gemeinde.

Dabei setzt die Verwaltung erstmals flächendeckend auf ein neues Reparaturverfahren mit Heißasphalt statt auf die bislang

übliche Ausbesserung mit Walzasphalt. Nach Angaben der Gemeinde habe sich das Verfahren bereits im vergangenen Herbst bei ersten Testeinsätzen bewährt. Die sanierten Stellen seien deutlich belastbarer und zugleich besser gegen eindringendes Wasser geschützt. Zudem solle diese Methode für einen höheren Fahrkomfort, weil die Oberfläche besonders eben ist und sich fast nahtlos mit der bestehenden Fahrbahn verbindet. Die Gemeinde bezeichnet das Verfahren daher als wirtschaft-

lich und nachhaltig. Begonnen wird mit den Arbeiten in Hänigsen. Dort seien besonders tiefe Schlaglöcher auf wichtigen Verkehrsachsen festgestellt worden, die ein schnelles Eingreifen notwendig machten. Nacheinander werden die Breitenkampstraße, der Friedhofsweg, der Mühlenweg, die Feldstraße, die Gartenstraße sowie die Windmühlenstraße instandgesetzt. Anschließend verlagern sich die Arbeiten nach Uetze. Dort stehen Reparaturen in der Marktstraße, der Webgarten-

straße, der Eigenstraße, im Brommerklint, in der Scholaustraße sowie in der Straße Am Mühlenberge an.

Danach folgen Sanierungsmaßnahmen in Dollbergen in den Straßen An der Masch, Pappelweg und Bahnhofstraße. In Katensen werden anschließend die Straßen Alte Schule, Dorfstraße und Eichenhain bearbeitet. Weitere Arbeiten sind in Schwüblingsen vorgesehen. Dort werden Schäden in den Straßen Zum Waldsportplatz, Grafhornstraße, Torstraße,

Meierhofstraße und Vor der Reihe beseitigt. In Altmerdingsen steht die Straße Führenmoor auf dem Programm.

Zum Abschluss erfolgen Sanierungsarbeiten in Eltze in der Straße Welle sowie am Warmser Weg und in Dedenhausen in der Straße Zum Bahnhof sowie im Bereich der Park-and-Ride-Anlage.

Die Gemeinde betont, dass sie im Nachgang kurzfristig auf neu auftretende Schlaglöcher reagieren könne, da die beauftragte Fachfirma B2 Projects aus Schwüblingsen stammt.

Mehr als eine Ruhebank

An das Sitzmöbel ist eine Fahrrad-Servicestation angeschlossen – die Kosten von 8000 Euro trägt die Region Hannover

HÄNIGSEN (swa). Es geht um die vielbeschorene Verkehrswege und wie diese gelingen kann. Mit dieser Frage beschäftigen sich nicht nur die Landeshauptstadt und die Region Hannover. Auch in der Gemeinde Uetze gibt es dazu einige Überlegungen. Unter anderem mit sogenannten Parklets. Mit diesen Sitzmöbeln sollen Straßenräume neu erobert werden – auf Kosten eines kompletten Autoabstellplatzes.

Genau aus diesem Grund sind Parklets vielerorts nicht unumstritten. Denn sie rauben potenziellen Geschäftskunden die Möglichkeit, ihre Fahrzeuge abzustellen. In der Gemeinde Uetze ist das aber offenbar anders. Nach 2023 ist in der Kommune jetzt die inzwischen zweite Ruhebank ihrer Bestimmung übergeben worden. Der etwas größere Freisitz, aus langlebigem Lärchenholz konstruiert, steht seit Kurzem direkt am Hänigser Friedhof im Kreuzungsbereich der Windmühlenstraße und Am Burgdorfer Berg.

Und das Outdoor-Möbelstück bietet mehr als nur eine Sitzflä-

che zum Ausruhen und einen Ort für Begegnungen. Denn daran angeschlossen ist auch eine komplette Servicestation für Radfahrerinnen samt Luftpumpe und Werkzeugen. „Dieser Platz ist regelrecht aufgewertet worden“, betont der Hänigser Ortsbürgermeister Norbert Vanin (SPD). Er spricht von einem einstigen „Schandfleck“ an diesem zentralen Ort im Dorf, der nun mit dem Parklet vor allem eine Menge mehr an Aufenthaltsqualität bieten würde.

Darüber war sich im Vorfeld der Ortsrat parteiübergreifend einig gewesen. Das Schönste an dem Parklet sei die angeschlossene Fahrradstation, meint Vanin. Er spricht von einer bei Zweiradfahrenden beliebten Ausflugsroute, die daran vorbeiführen würde. Dank der nahen Eisdielen böte sich so zudem ein idealer Platz zum Verschnaufen an.

Mit Blick auf die Bushaltestellen an diesem Ort werde von der Ruhebank aus die Verkehrswege sichtbar und erlebbar, ist sich Gahre sicher. Das Beste aus Uetzer Sicht: Das Möbelstück statt

Servicestation hat nur 8000 Euro gekostet und wird nicht von der Gemeinde, sondern von

der Region Hannover bezahlt. Einzige Voraussetzung: Das Parklet muss mindestens zwei

Jahre an Ort und Stelle verbleiben, erläutert Philipp Behnke vom Mobilnetzwerk der Region Hannover. Es dürfe aber durchaus auch längerfristig dort stehen, sagt er. Das Material sei witterungsbeständig und gebe das auch her.

Behnke berichtet von inzwischen 18 Parklets, die in der Landeshauptstadt und den Regionalkommunen den „dezenten Hinweis“ auf die Verkehrswege liefern sollen. Neben Hannover gibt es nur zwei Kommunen, die bereits jeweils zwei dieser Sitzmöbel ihr Eigen nennen können – Uetze und Wunstorf. Die Instandhaltung der Bank und die Pflege der zur Verschönerung eingesetzten Pflanzen in Hänigsen und Uetze übernimmt indes die Gemeinde.

Wie der Bürgermeister berichtet, hatte er bei der Freigabe des ersten Parklets noch Sorge gehabt, dass dort nächstens Unsinns getrieben werden könnte, etwa durch das Herausreißen der eingepflanzten Blumen. Doch das sei unbegründet gewesen, sagt Gahre. „Die Leute haben offenbar Respekt davor.“



Kräftig pumpen: Norbert Vanin (von links) nimmt gemeinsam mit Florian Gahre im Beisein von Ortsratsmitgliedern und Verwaltungsmitarbeitenden die am Parklet angeschlossene Fahrrad-Servicestation in Betrieb.

Foto: Sven Warnecke

Frauenfrühstück im Haus der Begegnung

HÄNIGSEN (r/fh). Beim nächsten Frauenfrühstück der Kirchengemeinde an Aue und Fuhse geht es um die Hänigser Dorfmitte, rund um die Kirche. Der Vorsitzende des Heimatbundes Peter Brandes nimmt die Besucherinnen mit auf einen gedanklichen

Rundgang. Die Veranstaltung findet am Sonnabend, 30. Mai, von 9.30 bis 11.30 Uhr im Haus der Begegnung, An der Kirche 2, statt. Anmeldungen nimmt Gisela Schlecht bis zum 27. Mai entgegen, unter Telefon (05147) 979550.

VfL Uetze sucht neuen Übungsleiter

UETZE (r/fh). Der VfL Uetze sucht einen Übungsleiter oder eine Übungsleiterin für den Reha-Sport für Menschen mit einer Wirbelsäulenerkrankung. Bewerben können sich alle, die bereits eine Reha-Lizenz B haben

oder diese absolvieren möchten. Die Kosten für Aus- und Fortbildungen übernimmt der Verein. Ansprechpartner sind Anja Dreyer, E-Mail: anja.dreyer@vfl-uetze.de, und Hans-Dieter Beinsen, Telefon: 05173 548.

Wählergemeinschaft kürt Kandidaten

ALTMERDINGEN (r/fh). Die Wählergemeinschaft Altmerdingsen will demnächst ihre Kandidaten für die Kommunalwahl im September küren. Dafür kommt sie am Freitag, 5. Juni, ab 19 Uhr zur Aufstellungsversammlung im örtlichen Schützenheim zusammen. Dazu sind

alle eingeladen, die die Wählergemeinschaft unterstützen oder für den Ortsrat kandidieren möchten.

Wählbar für den Ortsrat ist, wer am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat und seit mindestens sechs Monaten in der Ortschaft wohnt.

Helfen Sie mit einer Fluss-Patenschaft!

Schillernder Tauchexperte sucht steiles Ufer zwecks Bau eines Eigenheims.
Tel.: 030.284984-1574

NABU.de/fluss-pate
E-Mail: paten@NABU.de